

(Ach Gott vom Himmel sieh darein.)

¹
Gott macht ein grosses Abend-
 mahl
 Vom Reichthum seiner Gnaden/
 Und lässt in Christi Kirchen-Saal
 Die Gäste freundlich laden.
 Kommt/rufft er/ alles ist bereit!
 Kommt alle/ die ihr hungrig seyd.
 Und lasset euch erquickten.

³
 Ach Gott! wie ist's um uns bestellt?
 Wie machts der grösste Hauffen?
 Sie wollen lieber zu der Welt/
 Als zu dem Himmel lauffen.
 Sie suchen schnödes Geld und
 Guth/
 Sie lieben ihres Fleisches Muth/
 Und thun/was sie gelüstet.

⁵
 Vor solchem Wesen hütet euch/
 Ihr Gottergebnen Christen/
 Und stellt euch dieser Welt nicht
 gleich/
 Noch folget ihren Lüsten.
 Bedencket nur die Ewigkeit/
 Und sorget in der Gnadenzeit
 Vor euer Heyl der Seelen.

²
 So höre doch ein jeder man/
 Wer Ohren hat zu hören.
 Gott spricht die Sünder gnädig
 an/

Sie sollen sich bekehren.
 Und welcher wahre Busse thut/
 Der sol durch Christi theures Blut
 Barmherzigkeit erlangen.

⁴
 Sie fahren in den Sünden fort/
 Und wollen nicht verstehen/
 Wie das sie einen Seelenmord
 An ihnen selbst begehen.
 Verachtet man Gottes Abend-
 mahl/

So wird zuletzt der Höllen Qual
 Zur Straffe draufferfolgen.

⁶
 Ach/lieber Gott/regiere mich/
 Das ich von Herzen gläube/
 Im Glauben auch beständiglich
 Bey deinem Worte bleibe;
 Bis das dereinst im Himmels-
 Saal

Dein unaufhörlich Freudenmahl
 Mich ewig wird ergötzen.

Am III. Sonntage nach Trinitatis.

Herr Gott Zebaoth / tröste uns. Laß dein Antlitz leuch-
 ten / so genesen wir! Amen.

* * *
Ech kan mich nicht entbrechen / auserwehlte und geliebte Kinder Got-
 tes / den Antritt zu unserer Andacht aus dem heutigen Evangelio
 selbst / ehe noch dasselbige verlesen wird / zu unser aller Freude und
 Trost